

Protokoll der GEB-Sitzung am 23. November 2015

Ort: Lehrerclub der Geschwister-Scholl-Schule

Sitzungsbeginn: ca. 20:05 Uhr

Sitzungsende: ca. 22:45 Uhr

Teilnehmer: Mitglieder des GEB (22 von 58) + Gäste (s.u.)

Leitung: Martin Lindeboom, GEB-Vorsitzender

Gäste:

- Frau v. Kutzschenbach, geschäftsführende Schulleiterin der GS/HS/WRS/RS/FS
- Herr Janisch, geschäftsführender Schulleiter der Gymnasien
- Herr Horrér, geschäftsführender Schulleiter der beruflichen Schulen
- Herr Dr. Friedrichsdorf, Schulleiter Geschwister-Scholl-Gemeinschaftsschule
- Frau Dr. Arbogast, Erste Bürgermeisterin der Stadt Tübingen
- Frau Schwarz-Österreicher, Leiterin des Fachbereichs Familie, Schule, Sport und Soziales
- Frau Vollmer, Leiterin der Fachabteilung Schule und Sport

1 – Begrüßung

Herr Lindeboom begrüßt Mitglieder und Gäste. Es gibt keine Einwände zum Protokoll der letzten Sitzung.

2 – Mitteilungen der Ersten Bürgermeisterin und des Fachbereichs Familie, Schule, Sport und Soziales

Frau Arbogast fasst die Punkte 2 und 3 der Tagesordnung zusammen.

Eigene Oberstufe für Gemeinschaftsschulen (GMS), *Frau Arbogast:*

Soll die Stadt als Schulträger einen Antrag auf eine eigene OS für GMS stellen? Tübingen ist eine der wenigen Städte, die diesen Antrag stellen kann, weil dafür mindestens 60 Schüler notwendig seien. Die Studie von Prof. Bohl vom Institut für Erziehungswissenschaften kommt zu den erforderlichen Zahlen. Am 20.11.2015 gab es eine Auftaktveranstaltung zum Projekt „GMS- Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe“, zu dem je ein Vertreter von Schule, Gesamtelternbeirat, Schulverwaltung und Gemeinderatsfraktion eingeladen waren. Ergebnisse sind u. a., dass noch mehr Veranstaltungen vonnöten sind, um die am Entwicklungsprozess beteiligten Akteure auf den gleichen Informationsstand zu bringen, und dass auch die Schüler noch einbezogen werden sollen.

Es ist keine leichte Entscheidung, deshalb ist die Stadt froh, dass sich so viele an der Entwicklung beteiligen. Der Gemeinderat wird dadurch vor der Entscheidung gut informiert.

Medienentwicklungsplanung, *Frau Vollmer:*

Verschiedene Bausteine sind abzuarbeiten: 1. An den weiterführenden Schulen wird derzeit das Verwaltungsnetz installiert. In einem 2. Schritt soll das pädagogische Netz der Schulen aufgebaut werden. Und 3. sollen auch die Grundschulen anhand der Medienempfehlungen des Landes entwickelt werden.

Hausmeisterkonzept, *Frau Vollmer*:

Derzeit laufen noch die Analysen. Im nächsten Halbjahr soll ein Konzept entwickelt werden, im 2. Halbjahr sollen die Eltern in Form des GEB eingebunden werden.

Ganztagesgrundschulen, *Frau Schwarz-Österreicher*:

Das Land hat für die Grundschulen einen gesetzlichen Rahmen geschaffen. Das Land beteiligt sich an der Finanzierung der Lehrerstunden. Aus dem Landesgesetz wird ein Konzept für die Stadt Tübingen erarbeitet. In diesem Rahmen sollen alle Tübinger Grundschulen gleich behandelt werden. Der Gemeinderat hat das vor der Sommerpause so entschieden. Das Basiskonzept bekommt die Schule auf jeden Fall. Das Sicherungskonzept kann an der Schule nur aufgebaut werden, wenn sie 20 % der Lehrerstunden monetarisiert. Die Schulen können Ganztageschule werden, müssen es aber nicht.

Das Gesetz erlaubt eine Wahlform. In dieser Form können die Eltern einer Schule entscheiden, ob ihre Kinder am Ganztagsbetrieb teilnehmen oder nicht. Ein Basisangebot während der Mittagessenszeit sollen die Schulen haben können, wenn sie wollen, d. h. alle Kinder haben die Möglichkeit, bis 14 Uhr da zu sein und am Mittagessen teilzunehmen. Gute Standards solange die Kinder da sind werden gewährleistet, selbst dann, wenn nicht nur Fachkräfte, sondern auch Hilfskräfte da sind. Die Stadt bekommt dieses Schuljahr nicht mehr Geld vom Land, um weitere Betreuungsbausteine einzurichten, so dass die Schulen ein Mehr an Schülern nicht mehr in die Betreuungszeit aufnehmen könnten.

Die Stadt möchte, dass die Grundschulen auf Ganztageschulen in Wahl- oder gebundener Form umstellen. Ab dem Schuljahr 2018/2019 wird die Personalzuteilung nach dem Basismodell erfolgen, sofern kein anderer Antrag der Schule vorliegt. Diesen Herbst haben sich die ersten beiden Grundschulen auf den Weg gemacht: die Grundschule in Pfrondorf und die Pestalozzischule.

Die Monetarisierung soll nicht nur die Anstellung städtischer Mitarbeiter ermöglichen, sondern auch Übungsleiter, Musiklehrer der Musikschule o. ä. Frau Schwarz-Österreicher ist der Meinung, dass man mit diesem Angebot die Qualität der Ganztageschulen steigert.

Flüchtlinge in den Schulen, *Frau Arbogast*:

Es laufen Gespräche mit Schulamt, um mehr internationale Vorbereitungsklassen (IVK) zu schaffen und auch die Schulkindbetreuung besser auszustatten. Letzteres bedeutet, dass der Betreuungsschlüssel verbessert wurde. Es können Lehrkräfte nach dem 1. Staatsexamen eingesetzt werden, sog. Nichterfüller. Auch Pensionäre und Leute mit Deutsch als Fremdsprache werden rekrutiert. IVK gibt es an der Grundschule Winkelwiese/Waldhäuser Ost und an der Mörikeschule. Das Ziel ist, Kinder schnell in die bestehenden Klassen zu integrieren. Probleme: Räume müssen gefunden werden und der Lehrkräftemarkt ist leergefegt. Sollten die Mitglieder des GEB jemanden kennen, der für die Beschulung der Flüchtlinge in Frage kommt, bitte der Stadt mitteilen.

Fragen aus dem Plenum:

- Perspektive für die Lehrkräfte? Bisher sind es befristete Stellen.

Laut Landratsamt müssen nächstes Jahr etwa 350 Menschen in die Anschlussunterbringung der Stadt übernommen werden, die Universitätsstadt Tübingen rechnet mit höheren Werten, 800 Menschen im Jahr 2016 und übernächstes Jahr mit 1200.

- Werden Flüchtlinge auch in die bestehenden Klassen direkt integriert? Ja, die Kinder können auch ohne eine IVK besucht zu haben in bestehende Klassen gehen.

3 – Mitteilungen der geschäftsführenden Schulleiter

Frau von Kutzschenbach:

- An der Hügelschule sind noch nicht viele Kinder in der IVK gelandet. Kinder, die altersmäßig in die 1. und 2. Klasse passen, werden aufgenommen ohne große Unterstützung. Frau von Kutzschenbach macht das sogar in den Klassen 1-4, weil es keinen Sinn hat, Kinder einer Familie zu trennen. Deshalb wird zunächst die ganze Familie aufgenommen und dann entschieden, wohin (Kindergarten, Schule) sie am besten passen. Die Hechinger Eck-Schule nimmt eher Kinder aus dem Balkan auf. Und hat schulintern die Ausstattung mit Schulranzen, Turnschuhen etc. organisiert. Wer unterrichtet die Kinder? Das Schulamt hat die Schule gut mit Lehrern ausgestattet, aber der Markt ist jetzt leergefegt: Keine Krankheits- oder Schwangerschaftsvertretung mehr möglich.
- Änderung des Schulgesetzes zum September die Inklusion betreffend: Die Eltern haben jetzt das Recht, ihr Kind an einer Regelschule beschulen zu lassen. Dafür bekommt die Schule 3 zusätzliche sonderpädagogische Stunden pro Woche.
- Ganztageschule (GTS): Für die Modellschulen bringt das Gesetz eine Verschlechterung. Die Eltern müssen mitgenommen werden, das bedeutet mehr Gespräche, mehr Informationsveranstaltungen. Mehrbelastung der Lehrer: Wenn sie nachmittags unterrichten, müssen sie am Abend den Unterricht für den folgenden Tag vorbereiten.
- Übergang von der Grundschule in weiterführende Schulen: Dieses Jahr ist die WER fälschlicherweise nicht in den Informationsunterlagen aufgeführt worden, obwohl es sie noch ein Jahr gibt. Wenn sich Kinder dort anmelden, muss die Schule für die Dauer eines Schuljahres ein Konzept nach dem Bildungsplan der Realschulen entwickeln.
- *Frau Schwarz-Österreicher* ergänzt: Die kleinen Schulen in den Teilorten können evtl. keine GTS werden, weil sie keine 20 Kinder vorweisen können. Diese Schulen haben aufgrund ihrer Größe Bestandsschutz.

Herr Janisch:

- Er erklärt die Varianten des Ferienplans 2018/2019 und die Version, auf die sich die Schulleiter geeinigt haben. Er fragt nach Einwänden von der Elternschaft. Diese haben keine und damit ist der Ferienplan verabschiedet.
- Der neue Bildungsplan 2016 wird an den weiterführenden Schulen im Schuljahr 2016/2017 in den Klassen 5 und 6 eingeführt. Klasse 7 und höher machen nach dem alten Bildungsplan 2004 fertig. Bei den Gymnasien wird es neue Stundentafeln geben. Die derzeitige Poolstundentafel muss neu organisiert werden, weil die Stundenzahlen anders sind als früher. Die 1. Fremdsprache hat 22, die 2. nur 18 Stunden. Früher war die Stundenanzahl gleich. Durch die Poolstunden kann man das wieder angleichen. Die Schulkonferenz muss den Stundentafeln zustimmen. Viele Lehrer sind auf Fortbildung.

Herr Horrer:

- Vorstellung der Beruflichen Schulen: s. Anhang 1
- Beschulung von Flüchtlingen: Es gibt 4 Flüchtlingsklassen in Tübingen und 2 in Rottenburg. Weitere 4 sollen eingerichtet werden. Es fehlen aber Räume. Nächstes Jahr werden immer noch viele Schüler ohne gute Deutschkenntnisse ankommen. Deshalb braucht man mehr VABO-Klassen und Räume. Leider können die zwischen 18 und 25 Jahre alten Flüchtlinge nicht mehr beschult werden. (VAB steht für

Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf, VABO steht für Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen.)

- Kreissporthalle ist derzeit für den Schulsport geschlossen. Die betroffenen Schulen haben Asyl bei den Städtischen Sporthallen gefunden, so dass der abiturrelevante Sport weitergehen kann.
- Neue Bildungspläne: Das Fach Englisch (berufsbezogenes Englisch) soll in allen Berufsschulklassen der dualen Berufsausbildung angeboten werden. Nur wenige Klassen erhalten derzeit diesen Unterricht. Das Ziel des Landes ist ein flächendeckendes Angebot, zu dem aber auch die entsprechend ausgebildeten Lehrkräfte vorhanden sein müssen. Diese fehlen noch.

Herr Friedrichsdorf:

- Der erste Jahrgang der GMS ist in Klassenstufe 8 angekommen. Viel Zeit für Profilplanung aufgewendet.
- Außerdem kommt die Schullaufbahnberatung in dieser Klassenstufe dazu, weil erste Entscheidungen diesbezüglich getroffen werden müssen. Es wird Konferenzbeschlüsse und Empfehlungen für jedes Kind geben. Bis zu einem bestimmten Termin müssen die Eltern rückmelden, welchen Abschluss ihre Kinder anstreben. Dies gilt insbesondere für die Kinder, die nach der 9. Klasse den Hauptschulabschluss anstreben. In Klasse 9 müssen die Eltern sich festlegen, ob ihr Kind das Abitur machen soll.
- FAZ-Artikel der Sommerpause: a) Personalentwicklung: Von 35 Lehrkräften, die das GMS-Konzept mitentwickelt haben, sind noch 11 übrig. Außerdem kamen 55 neue Lehrkräfte dazu, 30 davon direkt von der Ausbildung. b) Die Lerngruppen wurden nach bestimmten Kriterien ausgesucht. Es war bereits vorher klar, dass sie nicht repräsentativ für die ganze GMS sein würden. c) 6 falsche Aussagen des FAZ-Artikels. Richtigstellung, s. Handout im Anhang.

Fragen aus dem Plenum: Wieso haben die fertigen Lehrer keine GMS-Ausbildung? Wie kann das Kultusministerium eine neue Schulform einführen, ohne dass dafür ausgebildete Lehrer parat stehen? Friedrichsdorf: Irgendwo muss man anfangen, wenn man eine neue Schulart etablieren will. Die Lehrerausbildung wird aktuell angepasst. Der Wandel wird 10-15 Jahre dauern. An der Schule dauert die Ausbildung 3-4 Jahre.

Frage aus dem Plenum. Ist es wirklich erwiesen, dass die jungen Lehrer schlechteren Unterricht machen?

Herr Lindeboom: Der Elternbeirat der GSS wird zusammen mit dem GEB an den Presserat schreiben, um von Elternseite auf die schlechte Recherche und die möglichen Auswirkungen für die Schule hinzuweisen. Ein Mitglied des EB der GSS ergänzt, dass die Entscheidung, sich an den Presserat von allen Eltern der GSS, d. h. GMS und Gymnasium mitgetragen wurde.

Frau Arbogast findet es schade, dass die Konsequenz eines solchen Vorgangs sein könnte, dass keine Schulen mehr an wissenschaftlichen Studien teilnehmen werden.

4 – Bericht des GEB-Vorstands

Stellungnahmen, *Herr Lindeboom*

Die Stellungnahmen des GEB sind im Internet unter <http://www.geb-tuebingen.de/index.php/stellungnahmen> zu finden. Im letzten Jahr hat der GEB zu folgenden

Themen Stellungnahmen verfasst: Schulsozialarbeit, Grundschulbezirke, Ganztagesgrundschule, Schülerbeförderung, Oberstufe der GMS. Es gab auch "gemeinsame Stellungnahmen", z.B. gegen die Einführung der beiden neuen Fächer im Gymnasium "Biologie, Naturphänomene und Technik" (kurz BNT) und "Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung" (kurz WBS).

Bildungspolitische Runde, *Herr Lindeboom*

Im März 2015 fand eine Gesprächsrunde mit den bildungspolitischen Sprechern der Landtagsfraktionen statt. Daraus entstand ein Fragenkatalog, den bisher nur eine Fraktion (FDP) beantwortet hat. Demnächst ist alles im Internet, auch auf den Webseiten des GEB, nachzulesen und ebenso sind viele Dokumente zur Bildungsplanreform dort zu finden.

Elternvertretung (allgemein), *Herr Lindeboom, Frau Petry*

- ARGE Tübingen = Arbeitsgemeinschaft gymnasialer Eltern im Regierungsbezirk Tübingen, <http://www.arge-tuebingen.de>;
- Neugegründete ARGE der GMS im Regierungsbezirk Tübingen (Internetadresse steht noch nicht fest);
- Verein für Gemeinschaftsschulen in BW e.V. <http://www.verein-gemeinschaftsschulen-bw.org>;
- Der Landeselternbeirat (LEB) vertritt "Elterninteressen", ist aber streng genommen ("nur") ein Beratungsgremium des Kultusministeriums (KM). Das bedeutet, dass das KM Zugang zu den Sitzungen hat und die Sitzungsprotokolle erhält. Wir Eltern erhalten aber keine Protokolle von und haben keinen Zugang zu den Sitzungen des LEB.

Ganztagesgrundschulen, *Herr Pfahl*

Die Stadt Tübingen leistet Erhebliches für die Ganztagsbetreuung von Grundschulern. Als Reaktion auf die Änderung des Schulgesetzes für Baden-Württemberg zum 01.08.2014 hatte die Stadt Tübingen neue Eckpunkte und Rahmenbedingungen zur Einführung der Ganztagsgrundschulen formuliert und in der Gemeinderatssitzung am 27.04.2015 verabschiedet. Der GEB hatte schriftlich und – in der vorausgegangenen Sitzung des KUBIS am 20.04.2015 – Stellung genommen und insbesondere flexible Betreuungsangebote für Eltern mit entsprechendem Bedarf sowie eine stärkere Einbindung der Elternschaft bei der weiteren Ausgestaltung des Konzeptes angemahnt. Diese Position wurde durch die Diskussionen in der GEB-Sitzung am 04.05.2015 sowie bei einem durch den GEB eingeladenen Treffen aller Elternbeiratsvorsitzenden der Tübinger Grundschulen am 16.06.2015 bestätigt.

Der GEB wird sich weiter für eine aus Elternsicht gute Umsetzung der Ganztagsbetreuung an Tübinger Grundschulen engagieren. Dazu werden wir u.a. Vertreter der Tübinger Grundschulen zu Elternstammtischen einladen. Der Informationsaustausch soll einerseits dazu dienen, von guten Umsetzungsbeispielen und Ideen an den jeweiligen Schulen zu lernen und andererseits die Position des GEB weiter zu konkretisieren. Beispiele für Gestaltungsspielräume sind etwa der Umgang mit den Monetarisierungsoptionen oder die Rhythmisierung an Schulen mit Wahlform.

Eigene Oberstufe für GMS, *Herr Lindeboom*

Ein erstes Treffen fand am 20.11.2015 statt. Es werden 3 Diskussionsgruppen aufgebaut (Projektgruppen), in denen auch EBV mitwirken können. Am 19.01.2016, 17-20 Uhr gibt es eine allgemeine Informationsveranstaltung zur Kursstufe. Wenn es eine eigene Oberstufe für die GMS geben sollte, wird die Kursstufe 1:1 - formal betrachtet - der Kursstufe des allgemeinbildenden Gymnasiums entsprechen. Pro Projektgruppe wird es zwei

Gesprächstermine. Ein Fachtag zu den Themen findet am 02.03.2016 statt. Die Folien wird Herr Lindeboom weitergeben, sobald er sie digital vorliegen hat.

Walter-Erbe-Realschule (WER), *Herr Drake*

Die Gesamtlehrerkonferenz und der Elternbeirat der WER haben kurz vor den Sommerferien das Schulamt gebeten, einen Schulverbund der WER mit der Französischen Schule einzurichten. Der Schulträger, die Stadt Tübingen, hat inzwischen den Antrag gestellt, diesen Schulverbund zum kommenden Schuljahr 2016/17 einzurichten. Zum Schuljahr 2017/18 werden beide Schulen zu einer gemeinsamen, dann dreizügigen, Gemeinschaftsschule zusammengeführt.

Schülerbeförderung, *Herr Lindeboom*

Die Landräte haben bis zum 18.12.2015 Zeit, die Schülerbeförderung kostenlos zu gestalten. Wenn sie das nicht tun, wird es eine oder mehrere Klage geben (geplanter Einreichungstermin: 21.12.2015). Ein weiterer Spendenaufruf erfolgt nach der Klageeinreichung.

In der nächsten Legislaturperiode könnte es eine Familienbelastungsgrenze geben (analog zu Bayern, dort z. Z. 420 Euro pro Jahr und Familie für die Schülerbeförderung). Dies war u.a. auch ein Ziel des Fragenkataloges an die bildungspolitischen Sprecher.

Hausmeistersituation, *Herr Lindeboom*

Das wird das Schwerpunktthema der nächsten Sitzung sein.

5 – Kassenbericht GEB

Die Entlastung durch die Stadt ist erteilt. Der Kassenbericht findet sich in Anhang.

6 – Wahlen: Vorsitzender, Stellv. Vorsitzende, Kassierer, Schriftführer

Die Wahlen fanden nicht statt, da der GEB nicht beschlussfähig war.

7 – Verschiedenes

- Religionsunterricht an der Hügelschule: Der Elternbeirat der Schule möchte einen Antrag auf das Fach Islamunterricht stellen.
- Hausmeister und Hygiene: Alexander Hauser, Hauser@Wildermuth-Gymnasium.de
- Runder Tisch Kinderarmut: Sven Peyer, nuescht@gmx.net
- AK Suchtprävention: Diana Holzer ist dieses Jahr das letzte Mal dabei. Am 7.12.2015 tagt der AK von 16.30 – 18.30 Uhr im LRA (insgesamt tagt er 4x im Jahr). Sie gibt das Protokoll an den Nachfolger weiter.

Tübingen, den 10.01.2016 – Carolin Petry, Protokoll

Anhang 1 - Informationsveranstaltungen an den Beruflichen Schulen:

- Mathilde-Weber-Schule Tübingen, Dienstag, 16.02.2016, 14 – 17 Uhr
- Wilhelm-Schickard-Schule Tübingen, Dienstag, 16.02.2016, 14 – 17 Uhr
- Gewerbliche Schule Tübingen, Donnerstag, 18.02.2015, 14 – 17 Uhr
- Technisches Gymnasium (6jährig), Donnerstag, 03.03.2016, 14 Uhr

An den 3 Beruflichen Vollzeitschulen muss man sich bis zum 01.03.2016 angemeldet bzw. beworben haben, am Technischen Gymnasium bis zum 01.06.2016

Kontogegenbuch GEB Tübingen 2014/15

Stand vom 08.11.2015: 2.498,41 € (+ 1.728,29 € SsmBB)

| Datum | Vorgang | Kontoauszug / Blatt | Beleg-Nr. | Abgang | Zugang | Kontostand Gesamt | Kontostand Ohne SsmBB | Kontostand Nur SsmBB |
|------------|--|---------------------|-----------|----------|------------|-------------------|-----------------------|----------------------|
| 23.11.2014 | | 5 / 1 | | | | 2.634,60 € | 2.634,60 € | |
| 11.12.2014 | GEB Jahreszuschuss 2014 | 6 / 1 | | | 650,00 € | 3.284,60 € | 3.284,60 € | |
| 15.12.2014 | Überweisung an Thomas Fischer: Getränke und Süßes für GEB-Sitzung am 19.11.2014 | 6 / 1 | 1 | 10,48 € | | 3.274,12 € | 3.274,12 € | |
| 15.12.2014 | Überweisung an Prof. Dr. Guido Zursilge: Honorar für Vortrag „Kunde Kind“ am 11.12.2014 | 6 / 2 | | 200,00 € | | 3.074,12 € | 3.074,12 € | |
| 15.12.2014 | Kontoauflösung „Sicherer Schulweg mit Bus und Bahn“ | 6 / 2 | | | 2.622,42 € | 5.696,54 € | | 2.622,42 € |
| 15.01.2015 | Entgelt SPKCard mit Chip | 1 / 2 | | 5,00 € | | 5.691,54 € | 3.069,12 € | |
| 16.03.2015 | Spende an Evangelische Schulen am Firstwald: 9 Bücher Abitur im Takt | 2 / 1 | | 90,00 € | | 5.601,54 € | 2.979,12 € | |
| 20.03.2015 | Bildungspolitische Gesprächsrunde Casino | 3 / 1 | | 72,10 € | | 5.529,44 € | 2.907,02 € | |
| 18.05.2015 | Überweisung an Stefan Pfahl: Aufwandsentschädigung Stellvertreter GEB Schuljahr 2014/15 | 4 / 1 | | 30,00 € | | 5.499,44 € | 2.877,02 € | |
| 18.05.2015 | Überweisung an Carolin Petry: Aufwandsentschädigung Stellvertreter GEB Schuljahr 2014/15 | 4 / 1 | | 30,00 € | | 5.469,44 € | 2.847,02 € | |
| 18.05.2015 | Überweisung an Sven Peyer: Aufwandsentschädigung Stellvertreter GEB Schuljahr 2014/15 | 4 / 2 | | 30,00 € | | 5.439,44 € | 2.817,02 € | |
| 18.05.2015 | Überweisung an Martin Lindeboom: Aufwandsentschädigung GEB Schuljahr 2014/15 | 4 / 2 | | 180,00 € | | 5.259,44 € | 2.637,02 € | |
| 18.05.2015 | Überweisung an Rainer Drake: Aufwandsentschädigung GEB Schuljahr 2014/15 | 4 / 2 | | 90,00 € | | 5.169,44 € | 2.547,02 € | |
| 18.05.2015 | Überweisung an Rainer Drake: Kopien/Druck Namensschilder GEB-Sitzung am 4.5.2015 | 4 / 3 | 2 | 8,19 € | | 5.161,25 € | 2.538,83 € | |
| 18.05.2015 | Überweisung an Stefan Pfahl: Getränke und Süßes für GEB-Sitzung am 4.5.2015 | 4 / 3 | 3 | 39,80 € | | 5.121,45 € | 2.499,03 € | |
| 18.05.2015 | Überweisung an FV Mühlbachschule Schemmerhofen e.V.: Spende des GEB Tübingen zur Finanzierung des Gutachtens zur Schülerbeförderungskosten | 4 / 4 | | 500,00 € | | 4.621,45 € | | 2.122,42 € |
| 30.06.2015 | Kontoführungsgebühren | 5 / 1 | | 9,72 € | | 4.611,73 € | 2.489,31 € | |
| 19.08.2015 | Storno Kostenersatz | 6 / 1 | | | 9,10 € | 4.620,83 € | 2.498,41 € | |
| 08.11.2015 | Überweisung an TüBus GmbH Beklebung Bus-Dummy „Max“ Aktion Sicher zur Schule | 7 / 1 | | 394,13 € | | 4.226,70 € | | 1.728,29 € |
| Abschluss | | | | | | 4.226,70 € | 2.498,41 € | 1.728,29 € |